

Zusammenleben in Eupen

Neuigkeiten vom
Zentrum für Asylbewerber



© Laetitia Minet

LEBENSWEGE – Blick auf unsere
Aufnahmezentren für Asylsuchende
und ihre lokale Verankerung

Belgisches
ROTES KREUZ



DAS AUFNAHMEZENTRUM „BELLE-VUE“ IN EUPEN



Das Rot-Kreuz-Empfangszentrum „Belle-Vue“ ist **ein offenes Zentrum** für Menschen, die internationalen Schutz beantragt haben. Sie haben das Recht, hier zu wohnen, bis über ihren Antrag gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention und dem belgischen Recht entschieden wurde.

Das Zentrum wurde im **April 2010** eröffnet und bietet **104 Personen** einen Platz – darunter Familien, alleinstehende Männer und Frauen sowie unbegleitete minderjährige AusländerInnen (MeNA).

Die Kinder besuchen die Städtischen Grundschulen SGU oder ECEF in Eupen. Jugendliche gehen auf weiterführende Schulen wie RSI oder PDS oder französischsprachige Schulen in Welkenraedt oder Verviers. Sie besuchen Erstempfangsklassen, einige planen bereits ihre berufliche Zukunft. Viele Erwachsene nehmen an Sprachkursen oder berufsvorbereitenden Maßnahmen teil. So gelingen erste Schritte in Richtung Integration, Bildung und Kontakt mit der lokalen Bevölkerung.

Das Betreuungsteam besteht aus **rund zwanzig Mitarbeitenden** und **etwa zehn engagierten Freiwilligen**.

Teilnahme am Unihockey-Turnier mit unseren Jugendlichen

Die Jugendlichen aus dem Zentrum Belle-Vue hatten die Möglichkeit, an einem Unihockey-Turnier teilzunehmen, das vom Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) in Eupen organisiert wurde.

Dieses sportliche Event war mehr als nur ein Wettbewerb – es bot eine Gelegenheit für Begegnung und Austausch zwischen den Jugendlichen aus dem Zentrum und jungen Menschen aus Eupen.

Neben dem sportlichen Ehrgeiz beeindruckte uns besonders die herzliche Aufnahme. Das Turnier war Teil mehrerer inklusiver Aktivitäten, darunter ein gemeinsamer



Kletternachmittag, der vom Internat des ZFP organisiert wurde.

Solche Erlebnisse sind für unsere Jugendlichen essenziell, denn sie helfen nicht nur dabei, Interessen zu entdecken, sondern auch, soziale Netzwerke in Eupen aufzubauen. Diese Erfahrungen fördern ihr Wohlbefinden und die Integration.

Psychomotorik für Kinder im Zentrum

Jeden Mittwochnachmittag nehmen die Kinder des Zentrums Belle-Vue an psychomotorischen Sitzungen teil. Diese werden von der Mitarbeiterin Vanessa Lempereur geleitet, die als Psychomotorikerin ausgebildet und gleichzeitig als Betreuerin der unbegleiteten Jugendlichen tätig ist.

Viele Kinder im Zentrum haben schwierige Erfahrungen gemacht und befinden sich in einem neuen, herausfordernden Umfeld. Die Sitzungen bieten ihnen einen sicheren Raum, in dem sie sich wieder als Kind

erleben, ihren Körper und ihre Emotionen besser kennenlernen und ihre neue Identität entwickeln können.

Beim Spielen, Klettern, Springen, Zielen, Koordinieren oder sich im Raum Orientieren stärken sie ihre Motorik, ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstständigkeit.

Diese gemeinsamen Momente fördern zudem soziale Kontakte – ein wichtiger Bestandteil für ihr Wohlbefinden in diesem kollektiven und temporären Lebenskontext.

Newsletter der Abteilung für
den Empfang von Asylbewerbern
des Belgischen Roten Kreuzes

Empfangszentrum „Belle-Vue“ in **Eupen**
– Nummer 9 – Oktober 2025

Redaktionsleitung :
Louisa Constant
Dienst für Sensibilisierung & Kommunikation

Verantwortlicher Herausgeber :
Croix-Rouge de Belgique - Bld Ernest Mélot
42, 5000 Namur

Illustrationen :
Marcelo Alves Rodrigues

Mit der Unterstützung von
fedasil
AGENCE FEDERALE POUR
L'ACCUEIL DES DEMANDEURS D'ASILE

QUIZ

TESTEN SIE IHRE
KENNTNISSE!



Frage 1

Aus welchen Ländern stammen die meisten der in Belgien lebenden eingewanderten Menschen?

- ☐ Rumänien
- ☐ Frankreich
- ☐ Afghanistan

Frage 2

Welches sind die drei Länder, die 2024 weltweit die meisten Migrantinnen und Migranten aufgenommen haben?

- ☐ Deutschland, Italien und Griechenland
- ☐ Iran, Türkei und Kolumbien
- ☐ Libyen, USA und Deutschland

Frage 3

Das Belgische Rote Kreuz betreibt in der Wallonie und in Brüssel etwa dreißig Aufnahmezentren wie das unsere. Wie groß ist der Anteil von Kindern unter den Menschen, die in den Aufnahmezentren untergebracht sind?

- ☐ 10 %
- ☐ 54 %
- ☐ 21 %

Frage 4

In Belgien entscheidet das GKFS darüber, ob eine asylsuchende Person die Rechtsstellung eines Flüchtlings erhält. Wofür steht „GKFS“?

- ☐ Großes Konsulat für Flüchtlinge und Staatenlose
- ☐ Generalkommissariat für Flüchtlinge und Staatenlose
- ☐ Globales Konzil für Flucht und Soziales

Frage 5

Wie lange müssen Asylsuchende warten, bis ihnen die belgischen Behörden eine positive oder negative Antwort auf ihren Asylantrag erteilen?

- ☐ 6 Wochen
- ☐ Es gibt keine bestimmte Frist, es kann Jahre dauern
- ☐ 10 Monate

ANTWORTEN

1 Rumänien, gefolgt von Frankreich und der Ukraine (Stand 2023). **2** Iran, Türkei und Kolumbien: Mehr als 6 von 10 entwurzelten Menschen werden von Nachbarländern aufgenommen, nur sehr wenige kommen in den Westen. **3** 21 %, also mehr als 1 von 5 Personen (Stand 2024). **4** Generalkommissariat für Flüchtlinge und Staatenlose **5** Normalerweise 6 Monate, in bestimmten Fällen auch bis zu 21 Monate. Es gibt aber keine gesetzliche Frist, die Dauer der Prüfung ist sehr unterschiedlich und kann mehrere Jahre betragen.

Sprachbrücke Belle-Vue: Wie János Mackels vom RSI beim Ankommen hilft

Seit der Eröffnung des Zentrums Belle-Vue arbeiten wir eng mit der Erwachsenenbildungsabteilung des Robert-Schuman-Instituts (RSI) Eupen zusammen. Das RSI ermöglicht es, unseren erwachsenen BewohnerInnen zweimal pro Woche Französischunterricht direkt vor Ort anzubieten.

Seit diesem Schuljahr unterrichtet János Mackels mit viel Kreativität und Motivation. Er vermittelt den Lernenden die französische Sprache und unterstützt sie so beim Ankommen und der Integration. Neben Französisch können BewohnerInnen auch andere Landessprachen im regulären RSI-Kursangebot lernen.

Im Folgenden lesen Sie ein Interview mit János Mackels, das Etienne Rulmont, Koordinator der individuellen Begleitung, geführt hat.



Etienne: Guten Tag, Janos! Kannst du dich bitte kurz vorstellen?

János: Guten Tag! Ich unterrichte seit diesem Jahr Französisch im Zentrum Belle Vue. Ich bin ausgebildeter Grundschullehrer und Förderpädagoge mit 13 Jahren Erfahrung im Teilzeitunterricht am RSI. Außerdem habe ich im schulischen Coaching gearbeitet, insbesondere zu den Themen Motivation und Mobbingprävention, was mich zur Erwachsenenbildung geführt hat.

Etienne: Wie organisierst du deinen Unterricht und welche Herausforderungen gibt es?

János: Ich passe den Unterricht dem Niveau der Teilnehmenden an. Mit Anfängern beginne ich bei den Grundlagen, bei Fortgeschrittenen behandle ich komplexere Themen. Die größte Herausforderung ist die Heterogenität: Einige können kaum lesen und schreiben, andere sind bereits sehr weit fortgeschritten.

Etienne: Wie sind deine Eindrücke von ihren Fortschritten?

János: Viele machen schnelle Fortschritte und sind sehr motiviert. Es ist bewegend zu sehen, wie ihr Selbstvertrauen wächst und wie sie sich auch außerhalb des Unterrichts besser verständigen können.

Etienne: Vielen Dank. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

János: Danke, Etienne! Es ist mir eine Freude, hier zu arbeiten und zur Bildung dieser Menschen beizutragen.

Interview geführt im Juni 2025.



WAS UNS VERBINDET

Wenn Wege sich kreuzen – Von Vorurteilen zu echter Verbindung

Rodolph Kawas

Bewohner des „Belle-Vue“

„Ich habe meinen Freund bei einem Deutschkurs in einer Sprachschule kennengelernt. Wir teilen beide eine Leidenschaft für Sprachen – das hat uns sofort verbunden.

Unsere Freundschaft ging schnell über den Unterricht hinaus: Wir trafen uns privat, halfen einander beim Umzug, saßen bei einem Glas Wein zusammen und wurden bald Teil des Familienalltags des anderen. Nächstes Jahr wird er sogar mein Französischlehrer!

Ich komme aus dem Libanon. Neben den Sprachen teilen wir auch ähnliche Werte, etwa politisches Engagement. Das hat unsere Verbindung noch gestärkt.

Eine Begegnung hat mich besonders geprägt: Als wir uns kennenlernten, war mein Freund gerade Vater geworden. Bis dahin war Elternschaft für mich vor allem eine gesellschaftliche Erwartung – etwas, das Druck erzeugt. Doch durch ihn habe ich verstanden, dass Eltersein eine bewusste, persönliche Entscheidung ist – getragen von Freude und Verantwortung.

Er hat mir später erzählt, dass auch ich ihn verändert habe. Er hatte Vorurteile gegenüber Menschen aus arabischsprachigen Ländern – dachte, sie seien oft sehr traditionell und unflexibel. Unsere Freundschaft hat ihm gezeigt: Hinter jedem Menschen steckt eine Geschichte, nicht ein Stereotyp. Und manchmal verpasst man wundervolle Begegnungen, wenn man das vergisst.“



© Clara Bertolini

Partnerprojekt mit Kaleido: Muttersein im Empfangszentrum – Raum für Verbindung und Austausch

Mutter zu sein ist eine große Herausforderung – und im Umfeld eines Empfangszentrums sowie im Kontext eines Asylantrags kann es besondere Schwierigkeiten mit sich bringen. Gemeinsam mit Kaleido bieten wir deshalb kleine Workshops für Mütter und ihre Babys an.

In diesen sanften Begegnungen stehen Massagen, Sinnesförderung, erste Spiele und Vorlesen auf dem Programm. Ebenso wichtig sind die Gesprächsrunden, in denen sich die Frauen austauschen und gegenseitig stärken können.

Dank der wertvollen Unterstützung von Kaleido können wir jedem Kind liebevolle Aufmerksamkeit schenken und jede Mutter nach ihren Bedürfnissen begleiten. Diese gemeinsamen Momente sind weit mehr als Beschäftigung – sie schaffen Raum für Ankommen, Wachsen und Krafttanken.

Gerade in einer Zeit voller Unsicherheiten sind solche Begegnungen ein großer Halt für Mütter und ihre Kinder.

TÄGLICHES LEBEN

Neues Kochen – mehr Freiheit im Empfangszentrum Belle-Vue

Seit Ende Februar 2025 gibt es im Empfangszentrum Belle-Vue eine spannende Neuerung: Die ehemals gemeinschaftliche und extern geleitete Küche wurde durch individuelle Kochnischen ersetzt!

Diese Veränderung gibt den BewohnerInnen mehr Selbstständigkeit und Freiheit im Alltag. Statt fester Essenszeiten und vorgeschriebener Mahlzeiten können sie nun eigenständig mit ihren eigenen Lebensmitteln kochen – ganz nach ihrem Geschmack und ihren Bedürfnissen.

Jede Person erhält täglich ein Budget von 6 €, mit dem sie ihre Mahlzeiten ganz individuell gestalten kann. Besonders für diejenigen, die außerhalb des Zentrums arbeiten bzw. Weiterbildungen absolvieren, bringt das viel Flexibilität und erleichtert den Tagesablauf enorm.

Ein großer Schritt in Richtung Selbstbestimmung und ein Stück mehr Normalität im Leben unserer BewohnerInnen!



© Loetitia Minet



Unser Team beantwortet alle Ihre Fragen. Kontaktieren Sie uns!

087/32 18 55
centre.eupen@croix-rouge.be
Eichenberg, 11
4700 Eupen

accueil-migration.croix-rouge.be



Folgen Sie uns!

Um uns zu folgen und alle Gelegenheiten zu entdecken, **uns zu treffen**, besuchen Sie die **Facebook**-Seite unseres Zentrums.

